

150 gezogene Zähne am Tag sind durchaus normal

Rotary Dr. Hubert Kienle und seine Tochter Katharina arbeiteten in Nepal in einer Zahnklinik und spendeten für ein Waisenhaus

VON HELMUT BADER

Bad Wörishofen/Nepal Gleich auf zweifache Weise waren Dr. Hubert Kienle und seine Tochter Katharina zuletzt im fernen Nepal, um Hilfe zu leisten. Zum einen brachten sie eine Spende für den Aufbau eines Waisenhauses mit und zum anderen behandelten die beiden Zahnärzte im ländlichen Nepal auf sehr ursprüngliche Weise Patienten in einer kleinen Klinik. Nepal, das zwischen China und Indien liegt, ist das zweitärmste Land Asiens mit einer Arbeitslosigkeit von 40 Prozent und einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Jahreseinkommen von rund 250 US-Dollar. 80 Prozent der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft.

Zunächst wurde Dr. Kienle durch einen privaten Kontakt auf ein Hilfsprojekt in Nepal aufmerksam. In Dhading, westlich der Hauptstadt Kathmandu, entsteht gerade eine Waisenhausanlage nach dem Muster eines SOS-Kinderdorfes. Die Gemeinschaftspraxis Dr. Kienle/Amberger sammelte dazu das von Patienten gespendete Zahngold im Wert von 18.500 Euro. Zusammen mit 3300 Euro Barspenden von Rotariern und Freunden konnte die stolze Summe von 21.800 Euro für die Nepalprojekte aufgebracht werden. 16.500 Euro davon wurden dem Waisenhaus zur Verfügung gestellt, der Rest ging in Form von zahnärztlichen Geräten in die Klinik, in der Katharina und Hubert Kienle drei Wochen ihres Aufenthaltes arbeiteten. Die Spenden wurden über das Rotary Hilfswerk abgewickelt. Ausdrücklich bedanken möchte sich Dr. Kienle bei allen Patienten und Spendern, die ihn unterstützten.

Als überaus spannend und erlebnisreich gestaltete sich der zahnärztliche Hilfeinsatz im Tamakoshi Co-operative Hospital in der 80 Kilometer südöstlich von Kathmandu gelegenen Stadt Mantthali im Distrikt Ramechhap. Die German Rotary Volunteer Doctors, kurz GRVD, bei der Dr. Kienle seit der Vereinsgründung Mitglied ist, koordiniert solche Einsätze. Der sterile Operationssaal, die augenoptische Abteilung sowie die Zahnstation dort wurden von Rotary mitfinanziert. Der Allgemeinmediziner und einzige Arzt Dr. Suman leitet das Hospital und betreute die beiden während des Aufenthaltes sehr gast-

freundschaftlich. Mantthali liegt auf rund 800 Höhenmetern und hat ein trockenes, schwülwarmes Tagesklima mit kühlen Nächten. Die umliegenden Dörfer des Distrikts befinden sich auf einer Höhe bis zu 2000 Metern, wo es nachts empfindlich kalt werden kann.

„Schon die Hinfahrt im Ambulanzjeep der Klinik über Bergstraßen, die sieben Stunden dauerte, war ein Abenteuer“, so die Beiden. Von Sonntag bis Freitag arbeitete Dr. Kienle mit seiner Tochter Katharina in der Zahnstation der Klinik. Untergebracht waren sie im dem zugehörigen Gästehaus. „Als Verpflegung gab es drei Wochen lang das Nationalgericht „Dahl baat“, Reis mit Linsensuppe. „Daran

„Die Armut ist außerhalb Kathmandus deutlich zu spüren. Die Stromversorgung ist sehr dürftig und fällt ständig aus.“

Dr. Hubert und Dr. Katharina Kienle

mussten wir uns schon erst gewöhnen“, so Katharina im Gespräch.

Die dortige Zahnstation wird von einem Dentisten betrieben, der in etwa unserem „Dorfbader“ der letzten Jahrhunderte entspricht. Ziel des Hilfeinsatzes war nicht nur die Behandlung der Patienten, sondern vor allem die Schulung und Weiterbildung dieses Dentisten und seiner Helfer, um Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Mitgebracht hatten die Kienles dazu insgesamt 25 Kilogramm an zahnärztlichen Materialien von Anästhetikum über Füllungsmaterialien bis hin zu chirurgischen Instrumenten, die größtenteils die eigene Praxis gespendet hatte. Nicht einfach war die Verständigung mit den Patienten, die kein Englisch sprachen. Zeichensprache war angesagt.

„Die Armut ist auch außerhalb Kathmandus deutlich zu spüren. Die Stromversorgung ist sehr dürftig und fällt ständig aus“, wussten beide zu berichten. Vor allem bei der Arbeit in der Klinik, wo zum Teil mit Stirnlampen gearbeitet wurde, ist dies ein Problem. Häufig wurde ein kleiner dieselbetriebener Generator angeworfen, um die Füllungen durchzuführen zu können. Wegen der Stromspannungs-

schwankungen von 150 bis 220 Volt war auch das Röntgen eine echte Herausforderung.

Richtig abenteuerlich gestalteten sich aber jeweils die Wochenenden. Hier zogen die Kienles über mehrstündige Fußmärsche in das Hinterland, um in Dental Camps für ein oder zwei Tage zu arbeiten. Jugendclubs hatten diese eigens organisiert. „Wir behandelten dort am Tag bis zu 50 Patienten, die zum Teil noch nie bei einem Zahnarzt waren, und sahen Kinder mit fast völlig zerstörten Zähnen“, so Dr. Kienle.

Katharina ergänzt: „Dort musste zuerst Holz gesammelt und gehackt werden, um Wasser für die Instrumenten-Sterilisation erhitzen zu können.“ Kein Wunder, dass als Behandlung fast ausschließlich Zahnentfernungen auf der Tagesordnung standen. Dennoch nahmen die Einheimischen bis zu drei Stunden Anmarsch in Kauf, und warteten geduldig stundenlang auf ihre Behandlung, die in den Dörfern kostenlos angeboten wurde. 150 gezogene Zähne am Tag waren für die Kienles deshalb durchaus normal.

Zum fünfwöchigen Aufenthalt gehörte schließlich noch ein Besuch im Rotary-Club in der Nähe von Kathmandu. „Und nächstes Jahr im Oktober möchten wir wieder vor Ort sein. Das haben wir schon fest eingeplant“, so die beiden Zahnärzte. Außerdem soll das Waisenhausprojekt weiterhin unterstützt werden.

Was bedeutet GRVD?

Die German Rotary Volunteer Doctors wurden 1998 gegründet und suchten Ärzte, die für mindestens drei Wochen ehrenamtlich in von ihr betreuten Kliniken als Entwicklungshelfer arbeiten. Die Organisation hat inzwischen 1100 Mitglieder und finanziert sich ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Koordinator für Hilfeinsätze in Nepal ist Jörg Bahr in Oberammergau (Tel. 08822/932320). Die Ärzte stehen noch im Beruf oder üben die Tätigkeit in ihrem Ruhestand aus. Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe nur dort zu leisten, wo langfristig eine Verbesserung der Umstände gewährleistet ist. Besonders aktiv ist GRVD derzeit in Nepal und in Ghana. (heb)



Viele Patienten in Nepal waren zum ersten Mal bei einem Zahnarzt. Unter einfachsten Bedingungen behandelten Dr. Hubert Kienle und seine Tochter Katharina die Männer, Frauen und Kinder. Stundenlang standen diese oft an (Bild Mitte). Zugleich brachten die Ärzte aber auch eine große Geldspende für ein Waisenhaus in das zweitärmste Land Asiens. Fotos: Kienle



Kneippstadt kompakt

Stadtrat tagt heute im Rathaus

Eine öffentliche Stadtratssitzung findet heute um 18 Uhr im Rathaus statt. Auf der Tagesordnung stehen zwei Straßenbaumaßnahmen. Zum einen soll die Ausbauplanung der Alpenstraße vorgestellt werden. Zudem wird der Umfang des Ausbaues der Frankenhofener Straße in Schlingen festgelegt. (ara)

Sternfahrt nach Wörishofen und Jengen

Der VLM Bezirksverband Schwaben lädt alle Bauern und Bäuerinnen zu seiner ersten Sternfahrt in diesem Jahr ein. Treffpunkt ist am Dienstag, 7. Juni, um 10 Uhr am Parkplatz an der Mindelheimer Straße in Bad Wörishofen am Kurpark. Dort ist eine Führung geplant. Nach dem gemeinsamen Mittagessen geht es weiter zur landwirtschaftlichen Betriebsgemeinschaft nach Jengen. Dort betreiben mehrere Landwirte gemeinsam einen Milchviehstall, eine Maschinengemeinschaft und seit 2005 eine große Biogasanlage. (mz)

Der Munk hat besondere Gaben

Musikschule zeigt eine musikalische Kinder-Geschichte

Bad Wörishofen „Der Munk“, eine musikalische Geschichte für Kinder, steht beim Concerto Bambini am Dienstag, 7. Juni, um 18 Uhr im Guggenhaus auf dem Programm. Es spielt ein Ensemble der Sing- und Musikschule Bad Wörishofen, der Eintritt ist frei.

Die Geschichte: Im Wald taucht ein kleines Pelzwesen mit Pilzmütze auf und behauptet, es sei aus dem Pilz gepurzelt. Das Wesen spricht in frechen, rätselhaften Reimen und singt Lieder. Die Tiere des Waldes wissen nicht, wo der Pilzwicht herkommt und was er eigentlich ist. Und auch ein geheimnisvoller Adler verrät nur so viel: Es ist ein Munk. Doch der Munk hat besondere Gaben. Kann er den Tieren helfen, ihren größten Feind, den Jäger, aus dem Wald zu vertreiben?

Die Autorin Muriel Morschewsky studierte Oboe und Gesang in München und Trossingen und spielte in internationalen Spitzenorchestern unter Dirigenten wie Lorin Maazel und Ricardo Muti. Die Lieder stammen auch aus der Feder von Patrick Henrichs. Mitwirkende in Bad Wörishofen sind Muriel Morschewsky (Rezitation und Gesang), Patrick Henrichs (Trompete), Christian Werny (Trompete), Nadja Petrich (Posaune) und Fabian Bendlin (Gitarre). (mz)



Wer ist und was macht der Munk eigentlich? Die musikalische Geschichte beantwortet nicht nur diese Frage. Foto: Musikschule

Hier zählten Schnelligkeit und Konzentration

Wirtschaftsschule Goldmedaille für Dominik Titz

Bad Wörishofen/Selb Die Textverarbeitungsmanufaktur der Wirtschaftsschule Bad Wörishofen hat erfolgreich in Selb an den Bayerischen Meisterschaften am PC teilgenommen. Dominik Titz, Klasse 8 b M, erreichte dabei souverän in der Klasse Schüler den 1. Platz in der Autorenkorrektur und holte damit die Goldmedaille.

Mit dem (un)glücklichen 4. Platz musste sich Marina Roser, Klasse 9 a H, in der Perfektion begnügen. Andre Schiebel, Klasse Z 10 b erkämpfte sich Platz 7 in der Jugendwertung Schnellschreiben. Besonders erfreulich war die Teilnahme von zwei Schülern aus der 7. Klasse, die erst in diesem Schuljahr das Tastschreiben erlernt haben und sowohl in den Kategorien Schüler Perfektion und Meisterklasse die Platzierungen 9 und 11 erreicht haben.

Der Betreuerin und Fachlehrerin Lydia Storch gelang es in der Kombination (Schnellschreiben und Kurzschrift) den 5. Platz unter den Erwachsenen zu erreichen.

In Perfektion galt es einen mittelschweren Text über die Funktion des Bundesrates in 10 Minuten abzuschreiben. Für einen Fehler wurden 500 Anschläge abgezogen. Im Schnellschreiben musste man einen Text über Freiwilligendienste 30



Stolze Teilnehmer, Lehrer und Schulleiter bei der Urkundenübergabe: (hintere Reihe v. li.) Elisabeth Glück, Yvonne Schiegg, Lothar Rogg, Lydia Storch, Ernst Schönhaar, (vordere Reihe v. li.) Andre Schiebel, Marcel Schiegg, Dominik Titz, Marcel Wassermann und Marina Roser. Foto: Wirtschaftsschule

Minuten abschreiben. Für einen Fehler wurden 100 Anschläge abgezogen.

Schulleiter freute sich über das gute Ergebnis

Schulleiter Ernst Schönhaar zeigte sich über die Ergebnisse sehr erfreut und gratulierte den Teilnehmern bei einer feierlichen Übergabe-

der Goldmedaille und der Urkunden zusammen mit Lothar Rogg von der Gemeindeverwaltung aus Türkeim. Lothar Rogg war ehemaliger Schüler der Wirtschaftsschule Bad Wörishofen und er nimmt seit zehn Jahren erfolgreich im Namen des Meitinger Steynoclubs an Meisterschaften teil. (mz)

Großes Interesse an der Kneippstadt

Bad Wörishofen Die Kneippstadt präsentierte sich von Januar bis April 2011 auf den wichtigsten Tourismusmessen und Reisebörsen. Deutschlandweit und in der Schweiz wurden neue Gäste angeworben und Stammgäste über Neuigkeiten informiert. So fand der Besucher Bad Wörishofen zum Beispiel in Berlin auf der Internationalen Tourismusbörse ITB, in München auf der „66“, sowie in Stuttgart, Essen, Bremen, Heilbronn und auch in Basel.

Von den mehr als 2000 Standbesuchern nahmen etwa 1900 am diesjährigen Messe-Quiz teil. Dabei konnte gezielt zu neuen Gästen Kontakt aufgenommen, aber auch die Stammgäste mit aktuellsten Informationen aus der Kneippstadt versorgt werden. Die richtige Beantwortung der drei Fragen über Bad Wörishofen, Sebastian Kneipp und auch über die Thermo waren Voraussetzung, um an der Auslosung teilzunehmen. Zehn Preise waren ausgelobt, so unter anderem gesponserte Hotelaufenthalte im Kurhotel Kreuzer, Thermengutscheine oder auch Bücher zum Thema „Richtig kneippen“.

Die zehn Gewinner wurden jetzt gezogen und zählen hoffentlich auch bald zu den neuen Stammkunden. (mz)



Neuer Miss-Titel

Christina Trost kann einen weiteren Titel für sich verbuchen. Sie ist im „Kurfürstlichen Schlosshotel Weyberhöfe/Sailauf“, in der Nähe von Aschaffenburg, zur „Miss WM Germany 2011“ gewählt worden. „Ich darf nun am 17. Juni im Europapark-Rust zur Wahl der „Miss WM 2011“ antreten“, freut sich die Schlingenerin. An dieser Wahl nehmen aus allen 18 teilnehmenden Ländern bei der Frauen-Fußball-WM, Mädels teil, die sich für ihr Land qualifiziert haben. Wir drücken die Daumen. (ara)

Foto: Organisation Miss WM